

JOHANNES
BRAHMS
SÄMTLICHE WERKE

AUSGABE DER GESELLSCHAFT DER MUSIKFREUNDE IN WIEN

BAND 16

ORGELWERKE



BREITKOPF & HÄRTEL · WIESBADEN

DIE ERGEBNISSE DER KRITISCHEN REVISION SIND EIGENTUM DER VERLEGER

PRINTED IN GERMANY

REVISIONSBERICHT

ZWEI PRÄLUDIEN UND FUGEN FÜR DIE ORGEL.

VORLAGEN:

Die Originalhandschriften im Besitz von Jerome Stonborough in Wien.

1. (A moll): Zwei Blätter zwölfzeiligen Notenpapiers in Hochformat mit dem Titel »Präludium und Fuge für die Orgel. Meiner lieben Clara zum 7. Mai 1856«. Ohne Namenszug.
2. (G moll): Vier Blätter zwölfzeiligen Notenpapiers in Querformat mit dem Titel »Präludium und Fuge für die Orgel. Johs Brahms.« Am Schluß »Febr. 57«.

BEMERKUNGEN:

Diese an Clara Schumann gerichteten Kompositionsübungen stammen aus deren Nachlaß und wurden bisher nicht veröffentlicht. Am Schluß von Nr. 1 heißt es u. a. »So, liebe Clara, vertreiben Sie sich damit die Zeit an m. Geburtstag, vielleicht dann noch mal. Schreiben Sie mir doch darüber. 's ist wohl recht steif? Tadeln Sie gern, ich habe noch eine im Sack, die besser ist. Gefällt sie Ihnen, desto besser . . . Nun, tausend Grüße, nehmen Sie das Wollen für das Thun . . . herzlich Ihr Johannes.«

Zur Fuge in A moll, Takt 2: Daß der Triller einen Nachschlag hat, ist in der Handschrift nur an dieser Stelle angegeben, gilt aber durch das ganze Stück. Daß er an dieser, wie an allen Parallelstellen, mit dem Ganzton zu machen ist, verzeichnet die Handschrift nicht, weil es selbstverständlich ist.

FUGE FÜR DIE ORGEL (As moll)

VORLAGEN:

1. Die erste Ausgabe. Sie erschien unter dem Titel »Beilage zu Nr. 29 der Allgemeinen musikalischen Zeitung. Fuge für Orgel von Johannes Brahms« am 20. Juli 1864 im Verlage von Breitkopf & Härtel in Leipzig. Als verantwortlicher Redakteur der Zeitung ist Selmar Bagge genannt.
2. Des Komponisten Handexemplar der in demselben Verlag 1883 erschienenen »Neuen Ausgabe« mit dem Titel »Fuge (As moll) für die Orgel komponiert von Johannes Brahms«. Verlagsnummer 16286.

BEMERKUNG:

Die im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien befindlichen Vorlagen stimmen miteinander überein, und das Handexemplar weist keine nachträglichen Veränderungen von Brahms auf.

CHORALVORSPIEL UND FUGE FÜR DIE ORGEL

ÜBER »O TRAUERIGKEIT, O HERZELEID«.

VORLAGEN:

1. Die Originalhandschrift der Fuge im Besitz der Stadtbibliothek Wien. Zwei Blätter vierzehnzeiligen Notenpapiers in Querformat, ohne Datum und Namenszug. Titel »'O Traurigkeit, o Herzeleid' für Orgel«. Auf dem mitgebundenen Umschlagblatt steht von Ph. Spittas Hand: »Choralfantasie 'O Traurigkeit, o Herzeleid' von Johannes Brahms (Auto-

Wien, im Sommer 1927.

graph)«, darunter »(Geschenk des Componisten im Sommer 1873) Philipp Spitta«. Diese Vorlage ist eine vom Komponisten mit besonderer Sorgfalt gemachte Reinschrift für den von ihm hochgeschätzten Gelehrten.

2. Des Komponisten Handexemplar der ersten Ausgabe im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. Diese Ausgabe erschien 1882 unter dem Titel »Beilage zum 13. Jahrgang des 'Musikalischen Wochenblattes'. Choralvorspiel und Fuge für Orgel über 'O Traurigkeit, o Herzeleid' von Johannes Brahms. Leipzig, E. W. Fritsch«. Verlagszeichen: E. W. F. in L.

BEMERKUNGEN:

Wir folgen der sehr sorgfältig redigierten ersten Ausgabe. Sie weist in der Fuge nur in den Takten 8—10 zwei kleine Abweichungen von der Originalhandschrift auf, in welcher die Mittelstimme vom 2. Viertel des 8. Taktes bis zum 1. Achtel des nächsten pausiert und die Oberstimme den 10. Takt mit



beginnt. Das Handexemplar selbst zeigt keine nachträglichen Veränderungen von Brahms.

ELF CHORALVORSPIELE FÜR DIE ORGEL.

VORLAGEN:

1. Die Originalhandschrift im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. Acht Blätter zehnzeiligen Notenpapiers in Querformat die Nummern 1—7 enthaltend, ein Blatt achtzeiligen Papiers dieser Art für Nummer 8, zwei Blätter vierzehnzeiligen Notenpapiers in Hochformat für die Nummern 9—11. Außer der Bezeichnung des Chorals bei jedem Vorspiel tragen die Blätter keinen Titel und keinen Namenszug des Komponisten.
2. Die im Jahre 1902 erschienene erste Ausgabe. Sie trägt den Titel »Von den Erben nach Johannes Brahms infolge letztwilligen Wunsches zum Verlage übergeben. Elf Choralvorspiele für die Orgel von Johannes Brahms, op. 122. (Einziges nachgelassenes Werk.) Componirt in Ischl im Mai und Juni 1896. Verlag und Eigenthum für alle Länder von N. Simrock G.m.b.H. in Berlin«. Zwei Hefte No. 1—4 und No. 5—11 enthaltend. Verlagsnummern 11726 und 11727.

BEMERKUNGEN:

Die ersten sieben Stücke stehen in der Handschrift in der Reihenfolge der Entstehung (1. 5. 2. 6. 7. 3. 4.). Die vom Unterzeichneten redigierte erste Ausgabe folgt der Anordnung, die Brahms seinem Notenschreiber für die erste, wahrscheinlich für seinen Verleger bestimmte, Abschrift gab. Es ist anzunehmen, daß er die Absicht hatte, zwei oder vielleicht auch mehrere Hefte zu sieben Stücken herauszugeben, wie er es bei den siebenmal sieben Volksliedern getan. Bei Nr. 2 (»Herzliebster Jesu«) hat Brahms auch den Choraltext zu den Noten gesetzt. Wir folgen diesem Beispiel bei allen Stücken, wie es auch die erste Ausgabe tut. Das dient selbstverständlich nicht zum Singen; es will nur das Verständnis erleichtern. Die Nummern 2 und 4 tragen in der Handschrift das Datum »Ischl, Mai 96«; Nr. 11 »Ischl, Juni 96«; diese Fassung von »O Welt, ich muß dich lassen« ist tatsächlich die letzte Musik, die Brahms geschrieben hat. Wir bringen sie daher auch im Facsimile.

Eusebius Mandyczewski.

INHALT

	Seite
Zwei Präludien und Fugen:	
1. A moll	1
2. G moll	7
Fuge in As moll	17
Choralvorspiel und Fuge über »O Traurigkeit, o Herzeleid«	22
Elf Choralvorspiele Op. 122:	
1. Mein Jesu, der du mich	28
2. Herzliebster Jesu	34
3. O Welt, ich muß dich lassen C	36
4. Herzlich tut mich erfreuen	38
5. Schmücke dich, o liebe Seele	40
6. O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen	42
7. O Gott, du frommer Gott	43
8. Es ist ein Ros' entsprungen	46
9. Herzlich tut mich verlangen C	48
10. Herzlich tut mich verlangen $\frac{6}{4}$	50
11. O Welt, ich muß dich lassen C	54

CHORALVORSPIEL
ÜBER
O WELT, ICH MUSS DICH LASSEN
FÜR DIE ORGEL
FAKSIMILE DER LETZTEN KOMPOSITION VON
JOHANNES BRAHMS

② *Allegretto* *moderato*

Man. II. Man. III.

Handwritten musical score for the second system, continuing from the first. It features a treble clef, a common time signature, and a bass clef. The music is written in a single system with three staves. The top staff contains a melodic line with various ornaments and slurs. The middle staff contains a more complex melodic line with many notes and slurs. The bottom staff contains a simple bass line.

Handwritten musical score for the third system, continuing from the second. It features a treble clef, a common time signature, and a bass clef. The music is written in a single system with three staves. The top staff contains a melodic line with various ornaments and slurs. The middle staff contains a more complex melodic line with many notes and slurs. The bottom staff contains a simple bass line.

Handwritten musical score for the first system. It features a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 6/8 time signature. The music is written on two staves. The upper staff contains a melodic line with various notes, rests, and dynamic markings such as *pp* and *p*. The lower staff contains a bass line with notes and rests. A large slur covers the first two measures of the upper staff.

Handwritten musical score for the second system. It continues the piece with similar notation and dynamics. The upper staff has a melodic line with notes and rests, and the lower staff has a bass line. A large slur covers the first two measures of the upper staff.

Handwritten musical score for the third system. It ends with a double bar line and the text "Fin. Gb. Soll." written in the right margin. The upper staff has a melodic line with notes and rests, and the lower staff has a bass line. A large slur covers the first two measures of the upper staff.

